

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 1, 2. Blatt.

Berlin, 16. Februar 1887.

XIV. Jahrg.

Von der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ erscheinen jährlich 24 Unterhaltungs-Nummern zu je 2 bis 2 $\frac{1}{2}$  Doppelbogen, 24 Moden-Nummern, 12 Schnittmuster-Beilagen und 12 farbige Modenbilder; vierteljährlicher Abonnements-Preis 2 M. 50 Pf. (1 Guld. 50 Kr., mit Postzusendung 1 Guld. 80 Kr.)

Die Heft-Ausgabe bringt ferner jährlich 12 Kunstblätter „Bildermappe“; das Heft (24 jährlich) kostet 50 Pf. (30 Kr.)

Die Ausgabe mit allen Kupfern (jährlich 36 farbige Modenbilder, 12 Kostümbilder und 12 farbige Kinderbilder) kostet vierteljährlich 4 Mark 25 Pf. (2 Guld. 55 Kr., mit Postzusendung 2 Guld. 85 Kr.) — Alle Buchhandlungen nehmen jederzeit Bestellungen an, mit Ausnahme für die Heft-Ausgabe auch alle Postanstalten.

über einem Plüschtheil aus einander; das mit Abb. 45 dargestellte Passementerie-Gehänge kann beliebig fortfallen. Die vorn zierlich geschweifte, hinten in Faltenhöfchen endende Taille zeigt schrägen, von einer Passementerie-Borte begrenzten Schlus und einen Vag-Einsatz aus Sammet. Sammet und kleine Passementerie-Figuren garniren den halblangen Ärmel, Borte den 5 Cent. hohen Stehragen.

4-8. Servirtisch-Decken mit Kreuzlich-Stickerei. — Mit den Abb. 4-5 bieten wir zwei Servirtisch-Decken, von denen Abb. 4 sich auch als Parade-Handtuch oder russische Schürze verwenden

eine große Auswahl. An der mit Abb. 5 dargestellten zweiten Decke besteht der dem Tisch entsprechende Fond aus Fries und nur der angelegte Rand aus weichem kräftigen Hausmacher-Weinen. Die darauf ausgeführte, 41 Cent. breite Verzierung beginnt am unteren Rande nach dem Durchbruch mit einem rothen, 4 Cent. breiten aufgesteppten Weinstreifen, auf welchem sich die Kreuzlich-Stickerei (siehe Abb. 7) dunkelblau markirt, während sie auf dem blauen, von jenem durch den Durchbruch getrennten, 6 Cent. breiten Satinstreifen in Roth gearbeitet ist. Nach dem dritten Durchbruch folgt alsdann eine 15 Cent. breite, in den Stoff gestickte Bordüre, worauf sich die genannten Streifen in umgekehrter Ordnung wiederholen. Anstatt einer Spitze, begrenzt unser Modell eine in den Farben der Stickerei getnüpft Kranze, für welche Abb. 11 eine geeignete, nur kräftiger und schmaler auszuführende Vorlage bietet.

9. Fichu aus Spitze. — Zwei doppelte, je Fuß an Fuß gefechte, 42 Cent. lange Enden gelblicher, 8 Cent. breiter Seidenspitze sind derartig an den Stehragen gefechte, daß, wie Abb. 9 zeigt, sich ein spitzer Ausschnitt bildet; unterhalb des Ausschnittes — je 22 Cent. vom Halsbündchen entfernt — fügt man dann beide Doppelenden durch unsichtbare Stiche zusammen. Zuvor jedoch wird die Verbindungsnaht jedes Spitzenendes oben je 4, unten 2 Cent. breit nach innen eingelegt, so, daß sich die Fichuränder nicht völlig decken. Den Ausschnitt, sowie den unteren Rand des Fichus schließt je ein 38 Cent. langes plüschirtes Spitzenende ab, dessen Ansatz je eine aus  $\frac{1}{2}$  Cent. breitem hellblau Atlasband genähte Rosette deckt. Gleiches Band fällt in 10 Cent. langen Schlappen unter den Plüsch hervor. Der Stehragen aus Spitze ist im Rücken mit Knopfschluß versehen. Eine 3 Cent. hohe, aus Bandschlappen bestehende Kösche um den oberen Rand.

10. Fichu aus Perlenstoff. — Das Fichu ist auf schwarzem Tüll mit verschiedenen großen schwarzen Perlen und Schmelz gearbeitet, und zwar der Vag im Zusammenhang, der Stehragen für sich bestehend. Letzterer, vorn mit 4 Cent. langer Grelot-Franze ausgestattet, mißt 4 Cent. Breite, während der Vag bei 33 Cent. Länge, oben 19, im Taillenschluß 10 und unten 16 Cent. breit ist.

11. Verzerrte Knüpf-Franze. — Der breite Kopf unserer mit Königszwirn getnüpften und mit rother Seide durchflochtenen Vorlage zeigt ein wirkungsvolles, in beliebiger Breite auszuführendes Pleinmuster aus sternartigen Knotengruppen und kleinen geschlochtenen Feldern. Zum Beginn der Franze sind je über einem doppelt genommenen Einlege-Faden mit zweifachen Knüpf-Fäden die Anlagelnoten, wie auch die dicht unter dieser befindlichen Knotenrippe ausgeführt. Abb. 11 zeigt, wie sich alsdann zehn je 4 Fäden (2 Knüpfsträhnen) umfassende Strähnen in einander verflechten und je zwei dieser Strähnen sich zu einem einfachen Knoten vereinigen, um die Knotengruppe zu bilden, deren Mitte ein später zu umstopfender Doppelpnoten einnimmt. Von den Knotengruppen aus theilen und verflechten sich die Fäden der eingelegten Knoten abermals zu den kleinen Feldern, was aus Abb. 11 deutlich hervorgeht. Den unteren Abschluß des Franzenkopfes bildet wieder eine feste Knotenrippe. Etwa 2 Cent. unterhalb dieser Rippe werden je 32 Fäden zusammengefaßt und mit rother Seide fest umwickelt. Alsdann ist jeder dieser Fädenbüschel ober- und später auch unterhalb der Umwickelung in vier Strähnen getheilt und  $\frac{1}{4}$  Cent. breit dicht durchstopft; oben sind jeber Seitensträhne 2 neue vierfache Knüpf-Fäden eingeflochten, die zwischen den vorhergehenden Fadengruppen gleichfalls zusammengefaßt und umwickelt, jedoch nur nach oben zu durchstopft werden. Abb. 11 lehrt, daß zu jeder Quaste je die Hälfte von 2 neben einander befindlichen Fadengruppen zusammentritt, wozu noch 8 neue

1 u. 85. Anzug mit Jackettaille für Mädchen von 4-6 Jahren. — Der mit den Abb. 1 und 85 veranschaulichte Anzug ist einmal in zwei Tönen Modifarbe gehalten, wogegen ihn Abb. 85 aus feuerfarbenerm Plüsch und feinem weichen, roth gemusterten Wollstoff bestehend zeigt. Die lange Jade ist hinten mit den je 27 Cent. langen, 8 Cent. breiten, mit Atlas abgefüllten Patten in Eins geschnitten. Den Seitentheilen werden die doppelten Taschenpatten verstärkt aufgesetzt. Die Taille schließt feillich unter dem rechten Revers vermittelst Haken und Oesen, während der linke Revers den Ansatz des auf festem Futter oben und unten kraus eingereichten Vachttheiles deckt. Mit letzterem harmonirt die gleichfalls auf festem Futter arrangierte Puffe der Ärmel, die an der inneren Naht 6 Cent., an der äußeren 10 Cent. hoch ist, 7 Cent. breiter Stehragen, 6 Cent. breiter Halbgiertel, Durchbrochene Metallknöpfe, 160 Cent. weites, 31 Cent. hohes Köckchen mit gleich hohem, eingetrauten Polant.

2 u. 70. Anzug mit eingesehter Schleppe. — Aus schwarzem moire-antique, gleicher Guipure-Spitze und fiederfarbenerm Atlas zusammengesetzt, eignet sich der distinguirte Anzug, Abb. 2 und 70 auch für Halbtrauer. Der durchweg in 12 Cent. breite Tüllfalten geordnete Vorderrock erhält eine Grundform aus Seidenrepß, die, wie ersichtlich, aus Atlas bestehende, leicht drapirte Schleppe Gazefutter und am unteren Rand eine durch einzelne Stiche rüschenartig aufgenommene, 7 Cent. breite Puffe aus doppeltem Atlas. Zur Drapirung der Schleppe dient ein 400 Cent. langer, 66 Cent. breiter Spitzen-Polant, der, mit dem einen gefalteten Querrand 32 Cent. unterhalb des Bundes anlegend, auf der einen Seite tief hinunter- und auf der anderen bis zum Bunde aufsteigt (siehe die Abb. 2 und 70). Für den aus Abb. 2 ersichtlichen Panier und die in gracilsten Bogen sich über den Vorderrock legende Draperie sind 115 Cent. Spitze erforderlich, für das kleine rechtsseitige Panier und das von diesem bis zum Rocksaum niedersteigende, auf 18 Cent. zusammengefaltete Ende 175 Cent. Letzteres hat man, wie Abb. 70 erkennen läßt, mit einem oben 6, unten 16 Cent. breiten Atlas-Revers zu unterlegen. Der Revers wiederholt sich an der jeweiligen, über einer Weste aus Spitzenstoff geöffneten Jackettaille, deren Rückenschöfchen zwei lila Bandschleifen schmücken.

3 u. 45. Anzug mit schräg geschlossener Taille. — Olivgrüner Satin merveilleux und gleichfarbiger, mit verschiedenen breiten Streifen in Gelb und Rothbraun gemusterter Sammet ergeben das hübsche Modellkleid zu Abb. 3, dessen Rückansicht Abb. 45 veranschaulicht. Den unteren Saum der Rock-Grundform umrandet ein 10 Cent. hohes Plüsch. An der rechten Seite leicht gerafft, tritt die Draperie, deren hinteres Arrangement Abb. 45 deutlich erkennen läßt, links mit den, von 13 Cent. breiten Sammetstreifen begrenzten Seitenrändern, 28 Cent. unterhalb des Bundes beginnend,



1. Anzug mit Jackettaille für Mädchen von 4-6 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 85.

2. Anzug mit eingesehter Schleppe. Siehe den Rock einzeln, Abb. 70.

3. Anzug mit schräg geschlossener Taille. Siehe die Rückansicht, Abb. 45.

läßt. An der 68 Cent. breiten Vorlage zu Abb. 4 aus gelblichem Satin sind die Querränder schmal gesäumt und von einer gelblichen, mit rothen und blauen Sternen gemusterten Filetspitze begrenzt. (Siehe Abb. 59 der zweiten Januar-Nr. d. J.) Dem Saume schließt sich ein 7 Cent. breiter, aufgesteppter blauer Satinstreifen mit einer in rothem und braunem Garn nach Abb. 8 über Canevás-Auflage gearbeiteten Kreuzlich-Borte an. Hierauf folgt ein 1 Cent. breiter, mit Abb. 6 naturgroß gegebener Durchbruch-Streifen und auf diesen ein knapp 4 Cent. breiter Streifen aus rothem Schweizerkattun, auf welchem ein Börtchen im Kreuz- und Strichlich ausgeführt ist. Alsdann wiederholt sich der mit rothem Faden durchgezogene Durchbruch, dem sich eine in den Grundstoff gestickte, 19 Cent. hohe Bordüre mit blauem Rand und rothen Bäumchen anschließt. Von letzteren enthalten frühere Nummern, sowie die Sammlung altdeutscher Weinstickerei Nr. 12, I-III,

Fäden hinzukommen; zum Halt der leichten sind einige der zusammenstrebenden Fäden durch einen Doppelpunkt zu vereinen.

12. Gesellschafts-Häubchen für junge Frauen.

— Auf einer sehr feinen, schwebigen Stoff-Basis ist das Häubchen aus breiter goldlicher Zuffen und Picot-Band in zwei Illa Rändern arrangiert. Am Rand fein eingereiht, legt sich die Spitze theils über, theils unter die Bandschlaufen und -Öfen und bildet auf der oberen Mitte der Basis ein volles Gefälle. Zu bemerken ist noch, daß die Spitze, von dem mit Band umflochten hinteren Polsterband aus verführt aufsteigt, nach vorn fällt.

20 u. 56. Arbeitskorb mit gestickter Spitze. — Ingermeist weißt zu dem grünlichen Webengewebe des 26 Cent. langen, in der Mitte der Seitenwände 20 Cent. hohen Korbes die auf elingehem Atlas mit Goldschaur und viol or-farbener Filofelle-Seide ausgeführte Spitze, welche durch Wollquäden bereichert, den beiden Längsseiten des Korbes als Lambrequin glatt angelegt ist. Der im Innern warrtete und mit bräunlich violetter Atlas gefüllte Korb ruht auf je zwei 24 Cent. hohen Füßen, die sich in einer Höhe von 12 Cent. trennen. Abb. 56 veranschaulicht zwei mit einander abwechselnde Fäden der gestickten Spitze naturgetreu; wie ersichtlich, markiren zwei feine, von Vanquetten gebaltene Goldschürchen den Contour, und sind mit dem äusseren Schürchen gleichseitig die Picot-Schlingen hergestellt. Wie abwechselnd Seide und Goldfäden zur leichten Stich-Füllung der Fäden angewendet ist, geht verständlich aus Abb. 56 hervor. Kleine Seiden-Pompons verzieren die Ränder des Korbes, Pompon-Gehänge und Quaden die Stickerei und die als Griff dienenden Doppelringe aus Korbschicht.

21-27 u. 16-17. Kissen-Vorlagen mit Plüsch-Stickerei im Quätschenstich.



9. Kissen aus Spitze.



10. Kissen aus Perlenstoff.

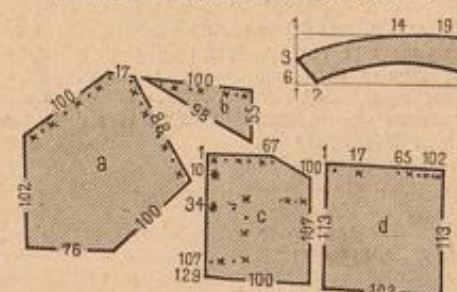
aber 8 Cent. lang und 6 Cent. hoch kraus eingereiht. Damit übereinstimmend, ist auch der Oberstoff der Vordertheile fallig in die Schulernäht gefast, über der seidenen Grundform getrennt, am unteren eingereihten Rande je unter einer Schleife befestigt (siehe auch Abb. 37). Die kurzen Rückentheile ergänzt als Schöpfung ein 14 Cent. breiter, 100 Cent. langer, durch 4 doppelte Tollfalten eingegrenzter Stickerei-Polant. Stickerei umgibt eingekraust den spizen Halsauschnitt, die vorderen Ränder des losen Oberstoffes und den Schleifenschmuck der Ärmel. Schleifen und Halsband aus 5 Cent. breitem Picot-Band.

28. Anzug mit faltentaille.

— Einem aus Seidenkrepp und gleichartigen Stickerei-Polants gefertigten Anzug entnommen, zeigt die Taille, Abb. 28, den Oberstoff der Rückentheile auf der Achsel je in eine doppelte Tollfalte gelegt, im Taillenschluß



8. Kreuzstichorte zur Servirtisch-Decke, Abb. 4.



13. Schnitt-Hebersicht zum Anzug, Abb. 44 u. 87.

29. Anzug mit Blusentaille.

— Die unter den Rockbund tretende, auf fester Jutter-Grundform vorn und hinten kraus eingereihte Blusentaille, Abb. 29, ergänzt eine mit spizem Ausschnitt eingerichtete tragenartige Passe aus buntfarbiger Stickerei (wir erinnern an die verschiedenen, von uns veröffentlichten Buntstickereien, sowie an die vielen im Handel vorrätigen Producte morgenländischer Kunstfertigkeit). Den Ausschnitt füllt ein in ein gleiches Bündchen gefastetes Falten-Gehemise. Kurze je von einer Schleiße gehaltene Puff-Ärmel.

30. Anzug mit hoher Niedertaille. — Abb. 33 veranschaulicht die kleidsame Niedertaille in der Rückansicht durch ausgeschnittene Blusentheile ergänzt, während letztere an der aus Plüsch und Seide zusammengefügten Vorlage zu Abb. 30, in Falten geordnet, bis zum Halbe aufsteigen, wo sie mit einem 5 1/2 Cent. hohen Halsbündchen abschließen. Bemerkens-

14. Schnitt-Hebersicht zum Jabot, Abb. 63.

35. Anzug mit ausgeschnittener Niedertaille. — Sehr duftig und zart wirkt das ganz mattblau gehaltene Modell, dessen Draperie aus Perlentüll wie mit Thautropfen besät erscheint. Die aus Atlas gefertigte Rock-Grundform verschleiert ein durch einendoppelt genommenen Tollfalten-Polant

16. Kreuzstichmuster zur Kissen-Vorlage, Abb. 21. Siehe auch die Abb. 23-27.

17. Kreuzstichmuster zur Kissen-Vorlage, Abb. 22. Siehe auch die Abb. 23-27.



4. Servirtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei. Siehe auch die Abb. 6 u. 8.

5. Servirtisch-Decke mit Kreuzstich-Stickerei. Siehe auch die Abb. 6-7, die verwendbare Franze, Abb. 11.

6. Durchdrab-Streifen 1. d. Servirtisch-Decken, Abb. 4-5.

7. Kreuzstichorte zur Servirtisch-Decke, Abb. 5.

Spitzenstoff (dentelle de Saxe) leicht drapirt. Der Spitzenrod von 3 Meter Weite wird eingereiht in den Rockbund gefast. Das Kissen geschieht auf der einen Seite 20, auf

der anderen 10 und in der hinteren Mitte wieder 20 Cent. unterhalb des Bundes. An der Schoßtaile sind die Vordertheile am Halsauschnitt und im Taillenschluß leicht eingereiht; die Weste wird durch zwei je 5 Cent. breite Enden des dunkel lila Bandes imitirt, welches, mit hellerem zusammengestellt, Gürtel und Gürtelschleife, sowie die verschiedenen langen Enden der Rock-Garnitur bildet.

32, 46 u. 71. Anzug mit zweifertiger Draperie.

— Schmitt-Übersicht, Abb. 71. — Eccurfarbener Atlas mit braunen Noiro-Streifen (Pekin-Noiro) und einfarbig brauner moiré-antique stellen den distinguirten Modellanzug, Abb. 32, dessen Rückansicht, Abb. 46 veranschaulicht, zusammen. Den aus brauner Seide gefertigten Rock garnirt über dem 10 Cent. hohen Rand-Puffe ein 50 Cent. hoher, hinten eingereihter, vorn in breite Tollfalten geordneter Bolant. Für das vordere Arrangement hat man zunächst den Vordertheil a — die Schraffirung gibt einem moiré-antique-Ansatz — mit dem von 27 bis 150 zu 33 Cent. eingefalteten gerundeten Rand in den Bund zu fassen. In diesen tritt auch der nach Kreuz und Punkt auf 21 Cent. eingeschränkte obere Rand des Ergänzungstheiles b, dessen vorderer Seitenrand (siehe Stern und Doppelpunkt) dem leicht gerasteten Seitenrand von Bahn a durch unsichtbare Stiche verbunden wird. Der hintere geschweifte Seitenrand ist mit den durch Kreuz und Punkt markirten Faltenpartien in schräger Linie auf dem Rocke zu befestigen. Kreuz und Punkt schreiben auch in bekannter Weise das Kissen der Hinterbahn c vor. Zwischen dem linken Seitenrand und Theil c ist, wie Abb. 46 erkennen läßt, eine in Falten geordnete moiré-antique-Bahn eingefügt; den rechten Seitenrand verbindet man von Punkt bis Punkt mit dem oberen, bis Kreuz mit dem Seitenrande des Ansatztheiles von a. Taille aus Peking-Noiro mit Ärmeln und Revers aus moiré-antique; Jabot

XIV. Jahrg., Nr. 4, 2. Blatt. (Nebenwelt, XXII. Jahrgang, Nr. 10.)

werth an dem vorn zu schnürenden Wieder ist der tiefe Armausschnitt, um welchen auch die dem Futter gegengehasteten Blusentheile sichtbar werden. Halblange, mit Spitzen ausgefaltete Ärmel. Schleifen aus 6 Cent. breitem Satinband.

31 u. 34. Anzug mit Westen-Garnitur. — Ueber einem Unterkleide aus fiederfarbenerm Atlas ist geblicher

11. Verzierter Knäppfranze. Angewendet zur Servirtisch-Decke, Abb. 6.

desen Rückansicht, Abb. 46 veranschaulicht, zusammen. Den aus brauner Seide gefertigten Rock garnirt über dem 10 Cent. hohen Rand-Puffe ein 50 Cent. hoher, hinten eingereihter, vorn in breite Tollfalten geordneter Bolant. Für das vordere Arrangement hat man zunächst den Vordertheil a — die Schraffirung gibt einem moiré-antique-Ansatz — mit dem von 27 bis 150 zu 33 Cent. eingefalteten gerundeten Rand in den Bund zu fassen. In diesen tritt auch der nach Kreuz und Punkt auf 21 Cent. eingeschränkte obere Rand des Ergänzungstheiles b, dessen vorderer Seitenrand (siehe Stern und Doppelpunkt) dem leicht gerasteten Seitenrand von Bahn a durch unsichtbare Stiche verbunden wird. Der hintere geschweifte Seitenrand ist mit den durch Kreuz und Punkt markirten Faltenpartien in schräger Linie auf dem Rocke zu befestigen. Kreuz und Punkt schreiben auch in bekannter Weise das Kissen der Hinterbahn c vor. Zwischen dem linken Seitenrand und Theil c ist, wie Abb. 46 erkennen läßt, eine in Falten geordnete moiré-antique-Bahn eingefügt; den rechten Seitenrand verbindet man von Punkt bis Punkt mit dem oberen, bis Kreuz mit dem Seitenrande des Ansatztheiles von a. Taille aus Peking-Noiro mit Ärmeln und Revers aus moiré-antique; Jabot

15. Ausführung des Füllschlages zur Kissen-Vorlage, Abb. 48.

17. Kreuzstichmuster zur Kissen-Vorlage, Abb. 22. Siehe auch die Abb. 23-27.

und zwei feine Plüsch von je 8 Cent. Breite begrenzter Füllrock, über welchen zwei weitere, jedoch unbefetzte Füllröcke fallen. Schleifen und Schlingen aus 5 Cent. breitem blauen und rosa Atlasband, sowie Sträuße aus zart gefärbten Apfelblüthen halten die Draperie und bilden den Schulterschmuck der durch krause Blusenteile ergänzten Atlas-Miedertaille (siehe auch Abb. 30). Die rings um den tiefen Arm-ausschnitt sichtbar werdenden Blusenteile sind auf fester Seiden-Grundform aus Perzentüll geordnet.

35. Anzug mit Westen-Fischu.

Die Herstellung des Fichus erfordert zunächst eine Grundform aus doppelter

Steifgaze, welche oben 13, unten 51 Cent. breit ist, während die gerade mittlere Länge 39 Cent., die Länge der schrägen Seitenränder 45 Cent. beträgt. Der obere Rand ist auszuscheiden und mit dem 4 Cent. hohen, vorn schneebig abgenähten Stehragen zu versehen. 7 Cent. breite schwarze Perzspitze wird dem letzteren übergelegt und deckt auch, dem Rande überstehend, die eine Hälfte der Grundform, während die andere 2 Cent. breite Blenden aus schwarzem Tüll mit Perlmuscheln nebst dazwischen gelegtem, gleichbreitem gelblich braunem Repsband garniren. Nach unten zu schieben sich Band und Spitzen all-



18. Anzug mit eingereicherter Seitenbahn. Siehe die Rückansicht, Abb. 39.

mäßig über einander; ersteres endigt in drei 10, 13 und 16 Cent. langen Schlaufen, eine volle Tüllpuffe schließt die Perzspitze ab. 4, 7 und 9 Cent. lange Bandschlupfen verzieren, durch einen Knoten zusammengefasst, den Kragen. Die Kermel erhalten eine harmonisierende Garnitur.

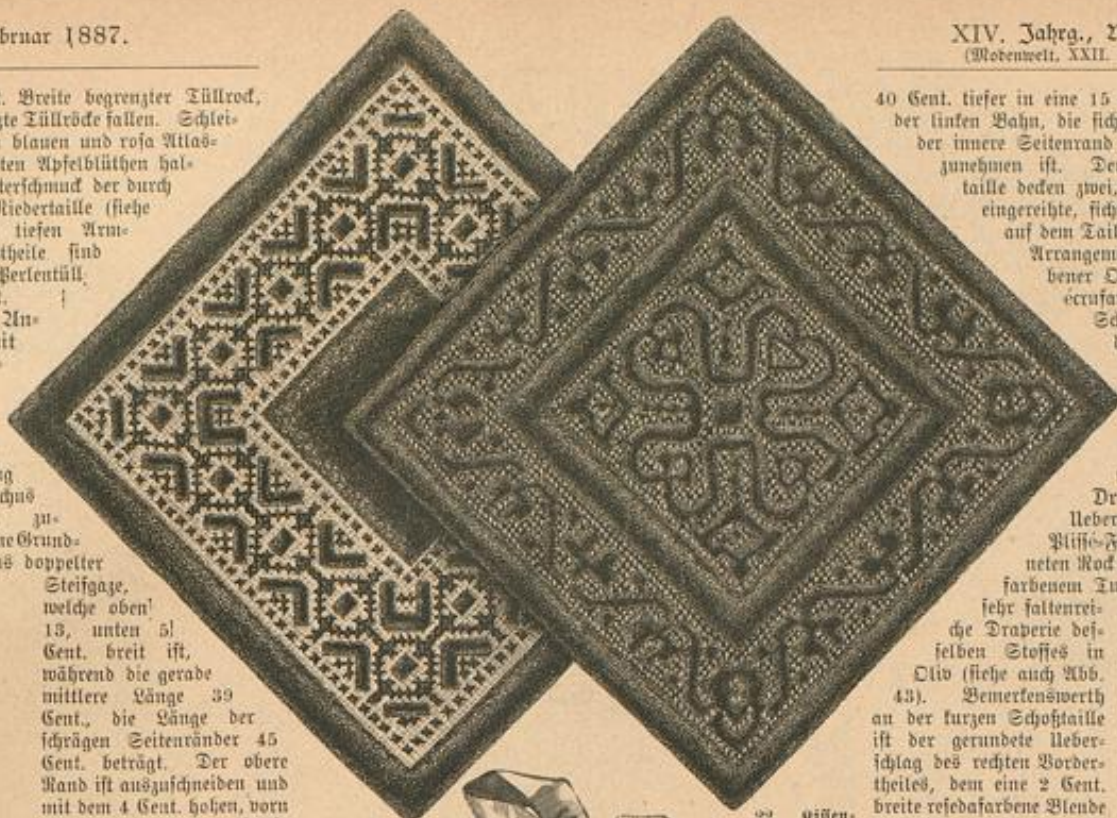
36 u. 14. Anzug mit Jabot. — Schnitt-Übersicht. Abb. 14. — Unser Modell vereint bronzefarbenen Plüsch mit 16 Cent. breiten ecrufarbenen Spitzen und Schleifenschmuck aus 6 Cent. breitem modelfarbenen und rosa Fäule-Band. Abb. 14 giebt die Grundform für die mit Plüsch besetzten Revers. Dieselben werden durch einen 5 1/2 Cent. breiten, 35 Cent. langen, je 1 Cent. breit untertretenden Mittelstreifen aus Tüll verbunden. Ueber letzteren fällt das 95 Cent. Spitze erfordernde Jabot. Der mit Plüsch besetzte, aus Steiftüll mit Seidensfutter gefertigte Stehragen wird dem Fichu an einer Seite aufgesetzt, an der anderen übergehakt. Die Anordnung der Schleifen erklärt Abb. 36.

37 u. 69. Anzug mit Puffen-Draperie. — Den ziemlich faltig über die schlichte Grundform fallenden Rock verschleiert ein 102 Cent. langer, 500 Cent. weiter, vorn kraus, hinten flacher eingereicherter Spitzen-Volant, welchen man nach den Abb. 37 u. 69 an den Seiten etwas raft. Für die vordere Puffen-Draperie, die links die Spitzen frei läßt, sind eine 75, eine 50 und zwei 40 Cent. lange Stoffbahnen (50 Cent. breit) erforderlich, von denen die beiden ersteren in einfachen Falten, die beiden letzteren in Tüllfalten in den Bund treten. Das Arrangement der vier je zu zweien mit einander verbundenen, 110 Cent. langen Hinterbahnen erklärt Abb. 69; der obere Rand wird eingereicht in den Bund geschoben und von

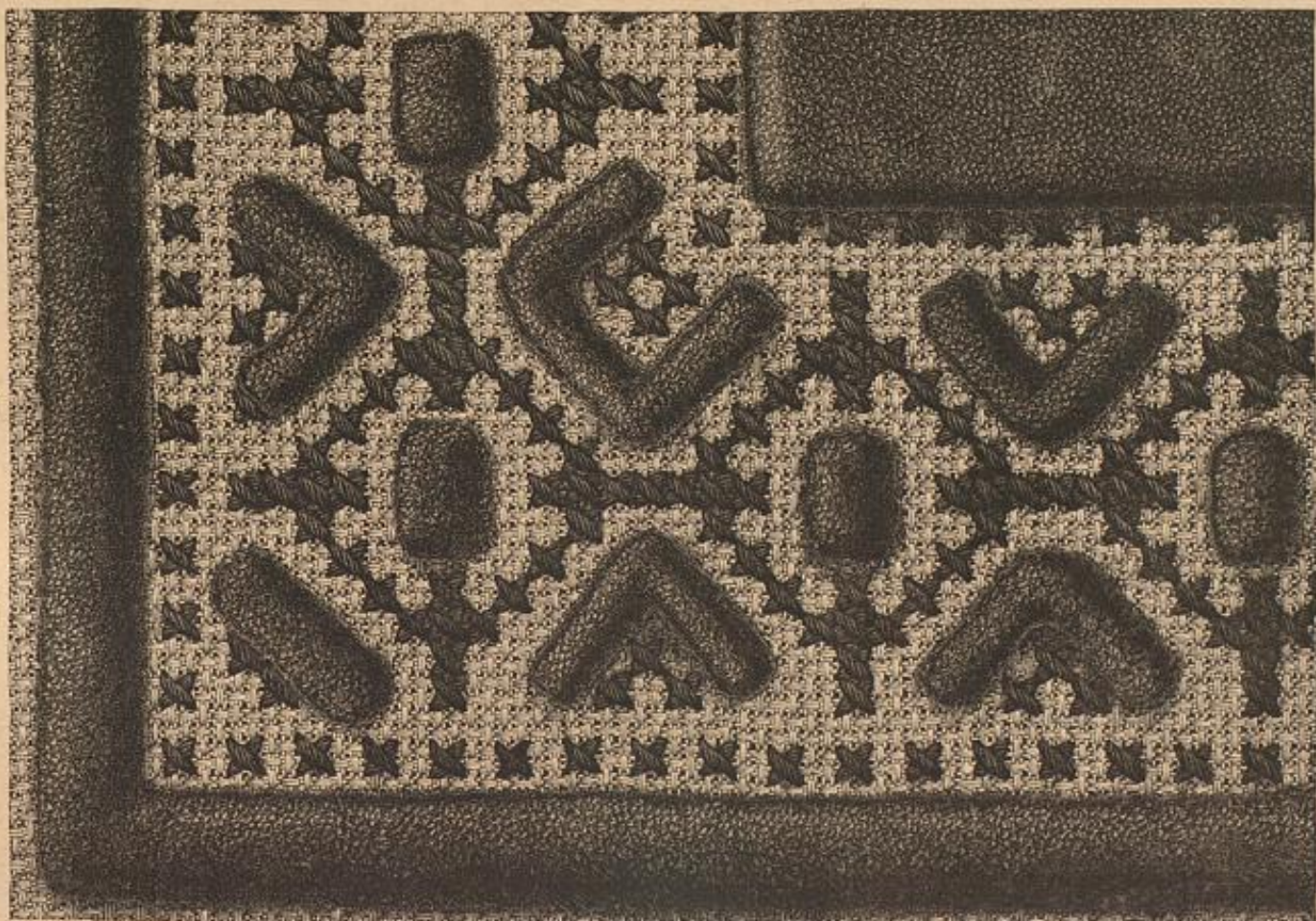


23. Ausführung I der Plüsch-Stiderei im Quästchenstich zu den Abb. 21-22 u. 27. Siehe auch die Abb. 24-26.

der rechten Doppelbahn der äußeren Seitenrand unterhalb des Bundes in eine 22 Cent. lange,



25. Ausführung III der Plüsch-Stiderei im Quästchenstich zu den Abb. 21-22 u. 27.



27. Plüsch-Stiderei im Quästchenstich zur Rissen-Vorlage, Abb. 21. Siehe die Ausführungen, Abb. 23-26, das Kreuzstichmuster, Abb. 16.

40 Cent. tiefer in eine 15 Cent. lange Schlaufe gefasst, während an der linken Bahn, die sich am unteren Rande 10 Cent. breit umlegt, der innere Seitenrand zu einer 20 Cent. tiefen Schlaufe heraufzunehmen ist. Den vorderen Schnürschluß der Schnebentaille bedecken zwei, am oberen Ausschnittende mit Köpfchen eingereichte, sichartig gekreuzte und je mit einer Schleife auf dem Taillenrand befestigte Spitzen-Enden. Kermel-Arrangement aus Spitze, zu unserm, aus fiederfarbener Ottoman-Seide gefertigten Modellkleid leicht ecrufarben getönt.

Schleifen aus doppelt genommenem Stoff. 38 u. 45.

Anzug mit Rock-Draperie. — Ueber einem in Plüsch-Falten geordneten Rock aus reisedarfarbenem Tuch fällt die

sehr faltentreiche Draperie desselben Stoffes in Olio (siehe auch Abb. 43). Bemerkenswerth an der kurzen Schoßtaile ist der gerundete Ueberschlag des rechten Vordertheiles, dem eine 2 Cent. breite reisedarfarbene Blende vorsteht. Stehragen und Manschetten hiermit übereinstimmend.

39 u. 18. Anzug mit eingereicherter Seitenbahn. — Zur Bekleidung der Rock-Grundform, wie der Taille ist im Modell dunkelgrüner, roth und gelb gestreifter Sam-



19. Anzug mit langer Draperie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 88, Schnitt-Übersicht, Abb. 73.

met, zur Draperie dagegen ein rauher grüner Wollstoff verwendet. Vorn verlangt die letztere einen 138 Cent. weiten Theil, dessen oberer Rand in zwei, je 18 Cent. breite mehrfache Tüllfalten geordnet, in den Rockbund tritt. Die Seitenränder fallen glatt nieder, doch ist der rechte Seitenrand mit einem oben 6, unten 12 Cent. breiten seidenen Revers in Grün ausgefattet. Einen gleichen, unten 14 Cent. breiten Revers zeigt die Hinterbahn, welche einen geraden Stofftheil von ebenfalls 112 Cent. Weite erfordert; der obere Rand wird, wie ersichtlich, in eine Schlaufe geordnet und dann gefaltet in den Rockbund gefast. Zwischen beide Revers fügt sich ein zweimal eingereicherter Seidentheil, unten in drei Enden geschligt, die je eingereicht mit einer Passanterie abschließen. Die mit einem Frackhoh gefasste Taille zeigt vorn lose, durch eine Weste ergänzte Jackettheile, die mit einem Revers und Anlegetragen ausgefattet sind. Große Knöpfe dienen zum Schluß und zur Verzierung.

40. Capote-Hut aus Tuch. — Sehr originell erscheint die feine schwarze Tuchbekleidung des Modellhutes, Abb. 40, durch eingefetzte, mit einem Stoffstreifen unterlegte Hasen und Defen in Bronze. Den oberen Rand der Hutfrempe faßt doppelter Vorstoß ein; ein hellbrauner, mit langem Reiter untermischter Federflus bildet die Ausfattung. 10 Cent. breite schwarze, beliebig auch streifig zu wählende Ottoman-Bindebänder, an den Rändern von einem schmalen, in Jacken ausge-schlagenen Tuchstreifen begrenzt.



26. Ausführung IV der Plüsch-Stiderei im Quästchenstich zu den Abb. 21-22 u. 27. Siehe auch die Abb. 23-25, 26-28.



24. Ausführung II der Plüsch-Stiderei im Quästchenstich zu den Abb. 21-22 u. 27. Siehe auch die Abb. 23 u. 25-26.

41. Capote-Hut aus Federn. — Kopf und Krempe der zierlichen Capote, letztere vorn zum



28. Anzug mit Fallentaille. 29. Anzug mit Blusentaille. 30. Anzug mit hoher Niedertaille. 31. Anzug mit Westen-Garnitur. 32. Anzug mit zweiseitiger Draperie. 33. Anzug mit ausgeschnittener Niedertaille. 34. Anzug mit Westen-Garnitur.

Diadem aufgebogen, hinten reversartig aufgeschlagen, decken, schuppenförmig an einander gereiht, die schillernden Brustfedern des Goldfasans. Damit übereinstimmend Bindebänder aus viel or-farbenem, 12 Cent. breiten Repsstreifen, je neben dem 1 Cent. breiten Randsaum mit strohhalmbreiter Seidenliße in zwei Tönen Braun befeht. Zur Garnitur des Hutes zwei gelbbraune und zwei schwarze kurze Straußfedern.

42. Carreau in Filé-Guipure. — An dem mit weißem Zwirn gearbeiteten Carreau der Vortage bringen die erhöhten Musterfiguren eine reiche Wirkung hervor. Wir erinnern hierbei an die buntfarbigten Filé-Ausführungen mit vegetabilischer Seide.

47. Klöppelspitze. Brasilianische Arbeit mit 35 Klöppeln. — Nicht allein der das Muster der Bogen contourirende, doppelt genommene stärkere Zwirn (für 1 Klöppel), sondern auch die feste Art der im Uebrigen mit zweifach gedrehtem Zwirn Nr. 70 ausgeführten Klöppelarbeit verleiht dem Spitzchen bei aller Feinheit eine

ungemeine Haltbarkeit. Um diese zu erlangen, hat man vor jedem Kreuzschlag für den Grund der Spitze, wie vor jedem Kreuzdoppelschlag innerhalb der Spitzbogen die Arbeitsfäden durch „zweimal Werfen“ der betreffenden Klöppel zu drehen. Das „Werfen“ wiederholt sich auch bei Ausführung der Picots am Bogenrande. Die Ruschen in den Bogentiefen werden im Leinenschlag ausgeführt.

48 u. 15. Klöppelspitze. Valenciennes Arbeit mit 30 Klöppeln. — Das einem alten Musterbuch aus dem XVII. Jahrhundert entnommene Spitzchen, Abb. 48, zeigt neben dem im Leinenschlag gearbeiteten Bogenrand mit Faden-Picots eine Reihe gleichfalls im Leinenschlag ausgeführter Ruschen und neben diesen einen klaren, im Füllschlag hergestellten Grund. Die Ruschen werden von einem stärkeren Faden contourirt, wozu 2 Klöppel mit zweifach gedrehtem Zwirn Nr. 70 gehören; im Uebrigen ist zu der Modellspitze Zwirn Nr. 600 verwendet. Die Ausführung des Füllschlages erklärt Abb. 15 an einem Theil der Vortage bedeutend größer dargestellt. Wie ersichtlich, wird der Füllschlag je

mit 8 Klöppeln hergestellt, von denen jedoch immer nur vier Fäden auf den Kreuzungspunkten sich einfach verflechten und je zwei andere die sich gestaltenden Zwischenhäbchen durch „zweimal Werfen“ (von je 2 Klöppeln) umwinden.

49-51. Kämmе und Nadel aus Schildpatt. — Die Abb. 49-51 veranschaulichen einige charakteristische Formen der für die modernen Haarfrisuren unentbehrlichen Nadeln und Kämmе. Abb. 49, aus dunklem Schildpatt, zeigt ein 7 Cent. hohes, blätterförmiges Schild mit abwechselnd durchbrochenen Gliedern. Das 4 Cent. hohe, gänzlich durchbrochene Schild des Kämmеs, Abb. 51, besteht aus hellem, nur hin und wieder dunkel gedörtem Schildpatt. Eine einfache Nadel zum täglichen Gebrauch veranschaulicht Abb. 50.

54. Morgenhäubchen mit Sammet-Passe. — Die vorn 7 Cent., an den Seiten 4 Cent., hinten 1 Cent. breite, geschweifte Steifstül-Passe ist mit Draht-Einlage versehen und mit leuchtend rothem Plüsch glatt bezogen. 8 Cent. breite, elfenbeingelbe, gestricke Seidenpitze (250 Cent.), welche vom hinteren Rande aus



35. Anzug mit Westen - Zicku.

schwarze, eingereichte Chantilly-Spitze wird, durch eine Schleife aus 5 1/2 Cent. breitem rothen Atlasband bereichert, in Fächerfalten auf dem hinteren Rande der Passe arrangirt.

57-59. Einheftband mit Rosette für Stehfragen und Nermel. — Eine neue Variation der beliebten farbigen Bänder um Hals und Handgelenk bilden die als Einheftstreifen dienenden Picot-Bändchen mit Rosette zum vorderen oder seitlichen Schluß. 1 Cent. breites lachsfarbenes Repp-Picotband ist zu der Rosette, wie sie die Abb. 57-59 veranschaulichen, auf einem 1 Cent. großen Steifüll-Plättchen in 2 Cent. lange dichte Lefen arrangirt. Die inneren Lefen und ein abgeschrägtes Ende ragen wie ein Kränzchen etwas höher hervor. Dem Steifüll-Plättchen wird auf der linken Seite eine kleine Charnier-Nadel zur Befestigung der Rosette gegengedrückt.

60. Schleife mit Rosetten als Haarschmuck. — Die aus 6 Cent. breitem, blaßlila Atlasband arrangirten Schlupfen und Enden der Schleife Abb. 60, sind mit Rosetten aus kaum 1/4 Cent. breitem Picot-Band derselben Farbe gemischt. 5-7 Cent. lange, mit Band dicht ungewickelte Drahtstiele befestigen letztere.

61. Blumenzweig mit Vandrosetten als Haarschmuck. — Auf einer kleinen, durch Draht gestützten Steifüllform wird der zierliche Vergißmännchenszweig, dessen einzelne Blüten irisirende Perlen bilden, durch drei Vandrosetten gehalten. Letztere — aus 3 Cent. langen Schlingen eines 1/2 Cent. breiten Picot-Bandes gebildet, markiren sich hellblau, crème und altgold. Von ihnen gehen aus den drei



36. Anzug mit Jabot. Schnitt-Überblick, Abb. 14.

geht, garnirt, fächerartig über einander fallend, die Seiten und bildet vorn eine Rosette.

55. Gesellschafts-Häubchen für ältere Damen. — Die Grundform des Häubchens besteht aus einer schwarzen, mit Draht und Band umrandeten Steifüllpasse und mißt bei 12 Cent. Mittel- und 1 Cent. Endbreite 30 Cent. Weite des gerundeten vorderen Randes. Außen glatt mit rothem Sammet bekleidet und mit einer schwarzen Perlen-Stiderei, verziert, ist das Häubchen innen mit schwarzer Seide abgefüllert und mit einer schmalen doppelten Sammet-Blende eingefast. 9 Cent. breite,



37. Anzug mit Puffen-Draperie. Siehe den Rock einzeln, Abb. 69.

Rande mißt die Passe 32 Cent., an dem geschweiften hinteren Rande 28 Cent. Länge und in der Mitte 5 1/2 Cent. Breite, während den Boden ein zur Hälfte zusammengelegtes Oval von 12 und 20 Cent. Durchmesser bildet. Die Passe deckt in drei Reihen aufgefalte, plissirte Tüllspitze, welche nach den Enden zu tief über einander fällt. Hierauf wird Fuß an Fuß gefalte, 9 Cent. breite, ebenfalls plissirte Spitze, wie ersichtlich, hochstehend, in drei Windungen gleich der Kruppe am bayrischen Helm, auf dem Boden der Passe arrangirt. Eine wiederum plissirte Spitze deckt abwärts fallend den an der Seite



38. Anzug mit Rock-Draperie. Siehe die Rückansicht, Abb. 63.

Farben gemischte Schlupfen und Enden aus. Eine Drahtöse dient zur Befestigung im Haar.

62-65 u. 52-55. Taschentücher für Confrémandinnen. — Unsere zwischen 32-42 Cent. im Quadrat variirenden Modelltücher aus feinstem Batist, Abb. 63-65, zeichnen sich durch verschiedene, leicht anzufertigende Garnituren aus. Das Tuch, Abb. 63, zeigt eine mit Abb. 52 naturgroß dargestellte Umrandung in Durchbruch-Arbeit, während Abb. 53 eine verwendbare Bordüre bietet. In der Durchbruch-Arbeit, Abb. 52, hat man viermal in Breite und Höhe je 18 Fäden auszuziehen und dazwischen je die gleiche Anzahl Fäden zu lassen. Die losen Fäden gestalten sich nach Abb. 52 durch Stopfstich zu festen Stäben, wobei in verfehlten Reihen ein point d'esprit-Stich in die leeren Carreaux zu arbeiten ist; die dazwischen liegenden Felder füllen einfache und Gruppen-Languetten, wie aus Abb. 52 hervorgeht. Die Herstellung des Durchbruch-Streifens, Abb. 53, ist die gleiche, wie zu Abb. 52, nur besteht die Füllung der leeren Quadrate ausschließlich aus point d'esprit. Dichte Languetten sichern den inneren und äußeren Rand der Durchbruch-Arbeit, der sich im Modell je ein 1 Cent. breiter Saum anschließt. An dem Tuch, Abb. 64, deckt eine Reihe kleiner Sternblumen in Weißstiderei den inneren Rand des 1 1/2 Cent. breiten Saumes. Die mit Abb. 62 naturgroß dargestellte Stiderei ist mit Stidbaumwolle Nr. 120 im Plattstich, das zierliche Monogramm im Platt- und Stielstich und point sablé gearbeitet. Den Außenrand des mit 2 1/2 Cent. breitem Saum abschließenden Tuches, Abb. 65, begrenzt eine glatt angelegte Klöppelspitze, welche Abb. 47 naturgroß wiedergibt. Eine verwendbare getöppelte Spitze veranschaulicht Abb. 48.

66. Morgenhäubchen mit Vandrosetten. — Das an einen bayrischen Kapfenhelm erinnernde Häubchen verlangt als Grundform eine durch Draht gestützte Steifüll-Passe, die ein doppelter Tüllboden schließt. An dem gerundeten vorderen



39. Anzug mit eingereicherter Seiter dazu. Siehe die Vorderansicht, Abb. 18.

noch freien Passengrund. 1 1/2 Cent. breites Picot-Band legt sich zwischen die Spitzenreihen und bildet auf dem Boden ein volles Schlupfen-Arrangement. An jeder Seite zwei Rosetten aus 1/2 Cent. breitem Seidenbändchen.



40. Capote-Hut aus Tuch.

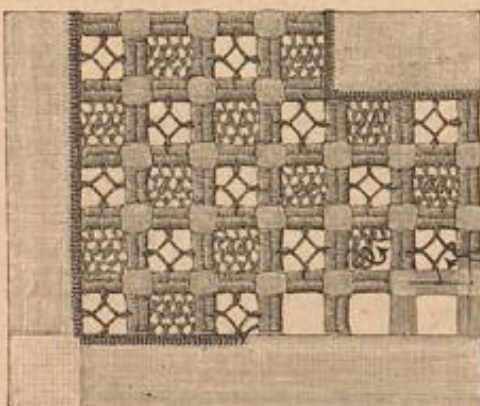
68. Anzug mit Spitzenrock für Mädchen von 6-8 Jahren. — Der aus weichen Batist gefertigte, im Rücken geschlossene lange Taille ist ein Rod-Volant in Spitzenarbeit angefügt. Letztere besteht an unserem Modell aus mittelstarker Zadenlige, die durch Spitzenstücke verbunden ist. Die Ausführung der Spitzenarbeit zeigten wir naturgroß mit Abb. 48 u. 64 der ersten October-Nr. 86. Schmale Spitzen-Einfüge, unter denen der Stoff fortgeschritten, sind der Taille mittelst schmaler Stoffstreifen angefügt, an Kermel und Stehfragen angefügt und auch zu den Spangen verwendet, durch welche die hochrote, an den Enden ausgefranzte Kaschmir-Schärpe geleitet ist. Sehr hübsch nimmt sich hierzu ein in der Farbe übereinstimmendes Satin-Materkleid aus.

72. Bordüre für Körbe, Kissen, Bürsten, Kästen u. s. w. Suntuftikerei. — Wir entnahmen die Bordüre einem aus England stammenden Handtuch, an dem sie auf mittelstarkem Feinen in Stiel- und leichtem Platinisch gearbeitet war, und zwar mit Gewebe-Wolle, in der nur an Kelm und Stiel der Blume Filofelle-Seide tritt. Die Blumen wirken roth in zwei Nuancen mit olivgrünem Kelm, die Blätter dagegen oliv mit rothen Adern; dunkelblau ist auch der gerade, nur in der Mitte rothe Stiel. Die Farben können selbstredend nach Belieben und je nach der Bestimmung der Bordüre geändert werden, welche man sowohl mit Baumwolle, als auch auf Tuche oder Seide mit Cordounet- oder Filofelle-Seide ausführen kann. Für Körbe, Kissen, Decken, Schürzen u. s. w. bildet die Bordüre eine hübsche Ausstattung, während sich über einzelnen Figuren zur Verzierung von Bürsten, Kästen u. s. w. eignen.

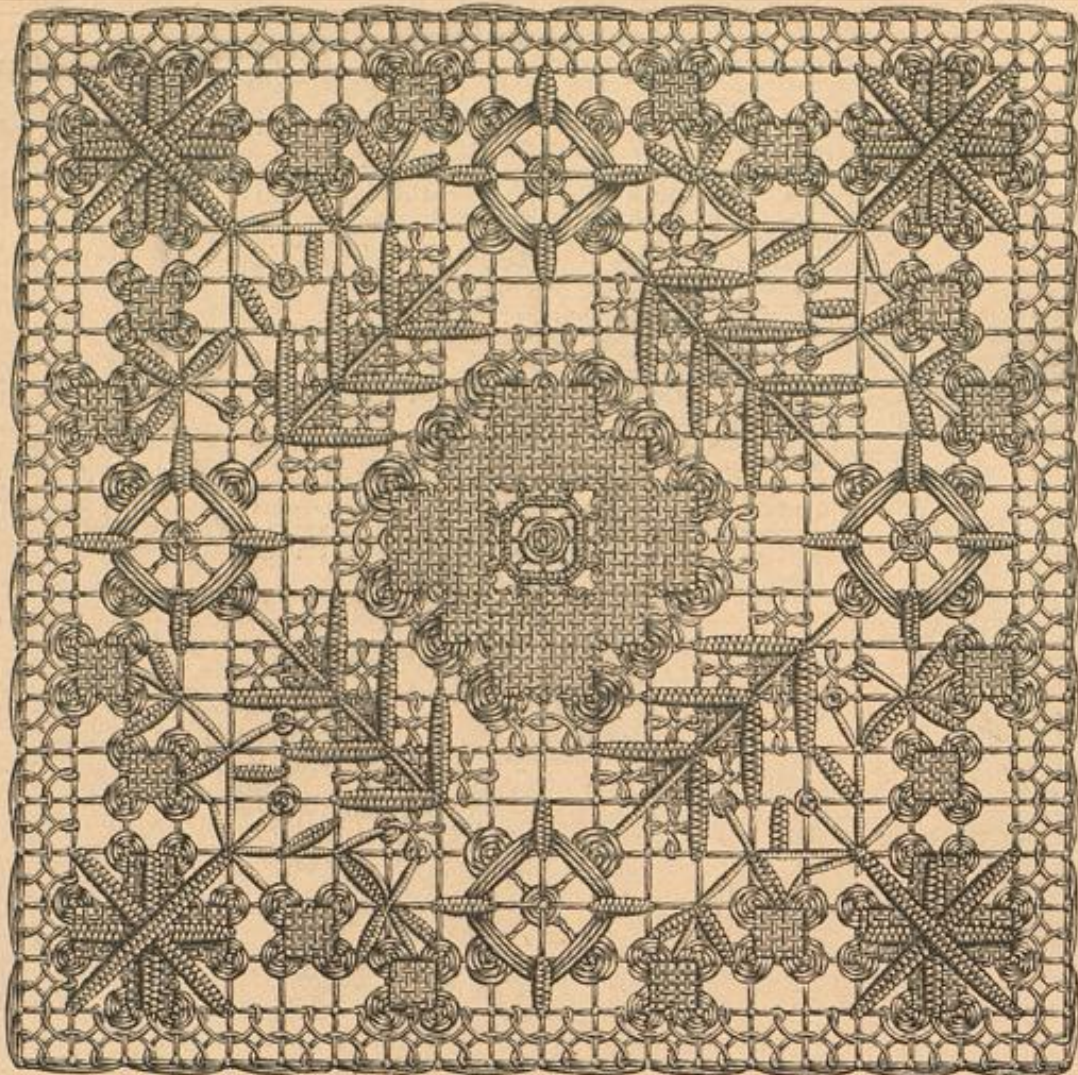
74-82 u. 89-94. Babykorb mit Wiegendecke und Babykleidung. Hand-Gewebe und Häfelarbeit.

Den in der ersten Februar-Nr. d. J. dargestellten Wäsche-Gegenständen für kleine Kinder lassen wir heute solche in Hand-Gewebe folgen, als willkommene Aufgabe für die vielen Freundinnen der Webe-Arbeit. Der Babykorb, Abb. 75, mit seinem reichen Inhalt, wie Hemd, Jäckchen, Wickelband, Tailleurädchen, Koh und Söckchen, besteht aus weißem Korbgeflecht und misst bei 14 Cent. Höhe 54 Cent. Länge und 42 Cent. Breite; derselbe ist zunächst glatt mit blauem Satin und darüber mit einem durchbrochenen Canवास-Stoff gefüttert; den oberen Abschluss bildet eine breite, über den Rand des Korbes fallende Spitze, welche Schleifen

47. Klüppelstine. Brasilianische Arbeit mit 35 Klüppeln. Angewendet zum Taschentuch, Abb. 65.



52. Durchbruchrand zum Taschentuch, Abb. 63. Siehe auch Abb. 53.



42. Carreau in Filat-Quipure.



43. Rückansicht zum Anzug, Abb. 28.

44. Anzug mit Jaden-Garnitur. Siehe die Rückansicht, Abb. 27. Schnitt-Heberansicht, Abb. 13.

45. Anzug mit schräg geschlossener Taille. Siehe die Vorderansicht, Abb. 3.



49-51. Kämme und Nadel aus Schildpatt.

aus 3 Cent. breitem blauen Atlasbande verzieren. Jede Wand wird mit einer Tasche versehen, die einen 11 Cent. hohen, 22 Cent. langen Stoffteil erfordert; diesen hat man am unteren Rande durch eine doppelte Tallsalte auf 12 Cent. einzuschneiden und die Seitenränder schräg aufsteigend anzusetzen, so daß die Tasche oben 16 Cent. Weite misst. 76 u. 74. Wiegendecke. Hand-Gewebe und Häfelarbeit. — Die Anleitung zum Hand-Gewebe siehe in der ersten November-Nr. 83. — Abkürzungen für das Hand-Gewebe: Aufn. für 1 Faden aufneh-

ränder in 6 Cent. Länge für das Fußblatt zu verbinden und am vorderen Rande desselben das Gewebe etwas abzuschragen; in ähnlicher Weise stellt man den Haken her. (Siehe den verwendbaren Schnitt: Abb. 40 der ersten Februar-Nr. 85). Den oberen Rand umgibt eine Stäbchenreihe mit Picots zum Durchleiten eines weißen Atlasbandes. Der obere, unterhalb des gehäkelten Randes dem Söckchen eingefügte Theil misst 15 Cent. Weite und ist aus weißer Zephyr-Wolle nur mit blauer Randverzierung ebenso wie zum Söckchen (siehe Abb. 91)

men, Egl. für 1 Faden liegen lassen, Statt durch für: das Schiffchen zwischen den sich kreuzenden Fadenlagen durchschieben. — Unsere Modelldecke zu Abb. 76 misst 69 Cent. Breite bei 96 Cent. Länge ohne die 6 langen, den Querrändern eingeschlungene Franzen. Die beiden seitlichen Streifen sind mit Zephyrwohle in zwei Tönen



41. Capote-Hut aus Federn.

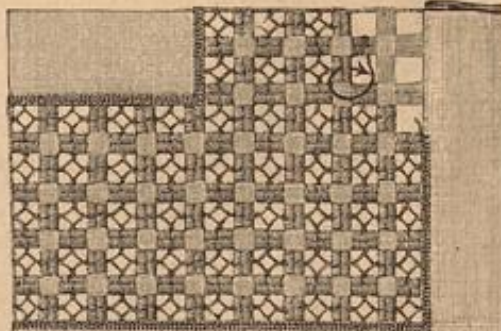
Himmelblau gearbeitet, von denen der dunklere Faden die Kette bildet. Blaues Krausgespinnst (je zweimal „Statt durch“) trennt die 3 Cent. breiten Musterstreifen von einander. Passende Vorlagen bieten Abb. 56 der zweiten August-Nr. 85, Abb. 64 der zweiten December-Nr. 85 und die Abb. 23-24 der zweiten Juli-Nr. 86. Der Mittelstreifen der Decke ist mit weißer Zephyrwohle im glatten Leinen-Gewebe mit 6 Cent. breitem gemusterten Rande gearbeitet, für welchen die Abb. 90-91 u. 93 sich als Vorlagen eignen. Sehr hübsch wirkt das Gewebe durch den doppelten Schiffchenfaden bei einfacher Kette. Die mit Zwirn an einander gefügten Streifen verbindet scheinbar eine aus moosgrüner Zephyrwohle und Filofelle-Seide gehäkelte Kettenmaschenreihe, welche sich am Rande der blauen Streifen, die mit einem weißen gehäkelten Picot-Rand abschließen, wiederholt. Zur weiteren Ausstattung der weißen Streifen dienen fünf Blumensträußchen, deren Blätter mit moosbrauner Zephyrwohle und Filofelle-Seide im Plattstich in das Gewebe gestickt sind, während die Blumen aus kleinen weiß-rosa schattirten und rothen Wollen-Pompons bestehen. Diese legt man flach aus einander und näht sie mit einem Krausgespinnst-Faden auf, der als Kelm ein Büschelchen moosbrauner Wolle umschließt, wie aus der naturgroßen Blume, Abb. 74, hervorgeht.

77 u. 91. Söckchen. Hand-Gewebe und Häfelarbeit. Der obere Theil der Söckchen, Abb. 77, ist weiß, der untere blau mit weißem Randmuster gehalten und jeder für sich gewebt. Für den unteren bedarf man einer Kette aus blauer und weißer Zephyr-Wolle von 59 Fäden, welche sich je am Randabschluss folgendermaßen vertheilen: 3 blaue, 3 weiße zusammen zwischen zwei

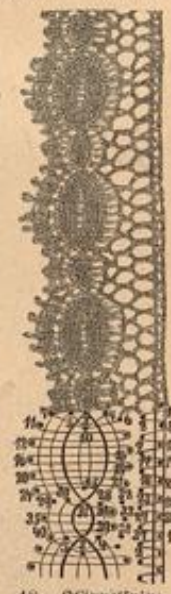
46. Rückansicht zum Anzug, Abb. 32.

Nadeln 1 blauer, 1 weißer, 1 blauer, 3 weiße zusammen zwischen zwei Nadeln, 1 blauer, 1 weißer, 1 blauer, nochmals 3 weiße zusammen (siehe Abb. 91), dann 25 blaue Fäden und hierauf wieder die Randfäden in entgegengesetzter Reihenfolge. Mit blauer Wolle webt man: 1-3. Tour: Glatt durch. — 4. Tour: 2 Aufn., 1 Egl., 1 Aufn., 1 Egl., 1 Aufn., 1 Egl., bis zum nächsten Rand „Statt durch“ u. s. w. Zu wiederholen von der 1. Tour. Die Rückseite dieses Gewebes ist als die obere Seite verwendet und gestaltet sich hier die Randverzierung, wie sie Abb. 91 darstellt. — An dem

am Modell 12 Cent. langen Streifen hat man die Seiten-



53. Durchbruchrand. Verwendbar zum Taschentuch, Abb. 63. Siehe auch Abb. 52.

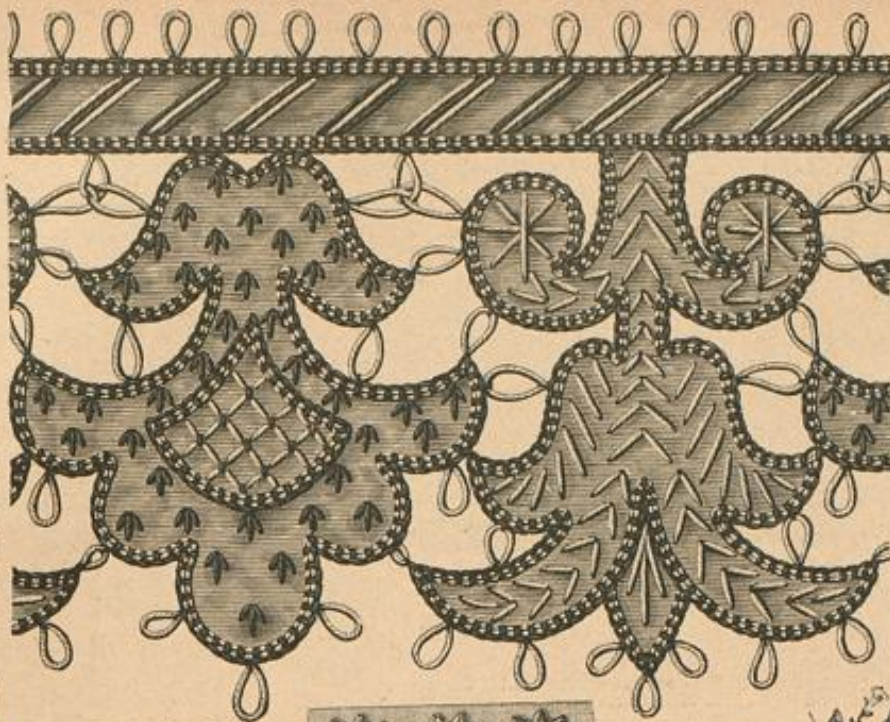


48. Klüppelstine. Valencienner-Arbeit mit 30 Klüppeln. Siehe auch Abb. 15. Verwendbar zum Taschentuch, Abb. 65.

hergestellt. Ein gehäkeltes Picot-Rändchen umfaßt den oberen Rand, dessen Ansatz eine lose Kettenreihe aus weißer Filofelle-Seide deckt. Pompons aus weißer und blauer Wolle gemischt. 78 u. 90. Wickelband.



54. Morgenhäubchen mit Sammet-Polze.



55. Gesellschafts-Häubchen für ältere Damen.

Hand-Gewebe und Häfelarbeit. — Das Wickelband, Abb. 78, ist in 11 Cent. Breite und 140 Cent. Länge mit weißer Eftremadura-Baumwolle (Nr. 2) und gleich starker blauer Baumwolle in mittelfeiner Nadelstellung mit einem Schiffchen gewebt und an dem geraden, wie an dem 4 Cent. lang geschrägten Quer-Ende mit einem schmalen Leinenstreifen eingefast. Ein mit der blauen Baumwolle gehäkeltes Picot-Rändchen begrenzt, wie aus dem Grundmuster, Abb. 90, ersichtlich, das Band ringsum. Für den Aufzug zu letztem bedarf man 52 Fäden, von welchen den Abschluß zu beiden Seiten je 1 blauer, 1 weißer, 1 blauer und zuletzt 3 weiße bilden. Man webt drei Touren Glatt durch. — 4. Tour: 1 Aufn., 1 Egl., 1 Aufn., u. f. w. bis ans Ende. —



57. Einheitsband mit Rosette für Stehkragen. Siehe auch die Abb. 58-59.

56. Gefaltete Spitze zum Arbeitsford, Abb. 20.



62. Borde zum Taschentuch, Abb. 61. Weißtischerei.

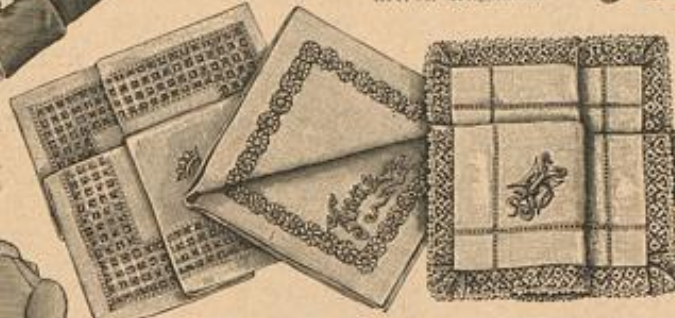


61. Blumenweig mit Vandrosetten als Haarschmuck.



60. Schleife mit Rosetten als Haarschmuck. 59. Innenaussicht derselben als Haarschmuck. Rosetten für Stehkragen und Ärmel, Abb. 57-58.

58. Einheitsband mit Rosette für Ärmel. Siehe auch die Abb. 57 u. 59.



63. Taschentuch mit Durchdruchrand für Confirmandinnen. Siehe die Abb. 52-53.

64. Taschentuch mit Weißtischerei für Confirmandinnen. Siehe die Borde, Abb. 62.

65. Taschentuch mit Rippelrippe für Confirmandinnen. Siehe die Abb. 47-48.

5-7. Tour: Glatt durch. — 8. Tour: Wie die 4. Tour. An dem zugespitzten Ende des Wickelbandes befestigt man zwei Leinenbänder von 100 und 50 Cent. Länge.

79 u. 94. Hemd. Hand-Gewebe und Häfelarbeit. — Zur Herstellung des Hemdes n. s. Abb. 79, bedarf man eines im einfachen Leinen-Gewebe mit weißer Moodswohle hergestellten, 26 Cent. breiten, 80 Cent. langen Streifens für den Kumpf und eines zweiten, 12 Cent. breiten für die gleichlangen, am Ärmloch 20 Cent., vorn 16 Cent. weiten Ärmel. Der an drei Seiten je 1 Cent. breit umgelegte und abgesteppte Kumpf wird am oberen Rande, je 12 Cent. vom hinteren Rande entfernt, in 7 Cent. Länge für die Ähsteln zusammengenäht und ein 10 Cent. tiefer Einschnitt als Ärmloch vorgegeben. Ein schmales, zum Durchleiten eines Bändchens eingerichtetes Spighen in Häfelarbeit begrenzt den oberen Rand des Hemdes, ein schmäleres die Ärmel. Um das Gewebe, wie es Abb. 94 naturgroß darstellt, recht weich und lose zu erhalten, nimmt man die feinen, für Seide bestimmten Nadeln und das denselben entsprechende Einsätzblech.

67. Rückansicht zum Anzug, Abb. 80.



69. Rock mit Puffen-Draperie zum Anzug, Abb. 87.

80 u. 92. Jäckchen. Hand-Gewebe und Häfelarbeit. — In gleicher Weise wie das Hemd Abb. 79, wird auch das Jäckchen, Abb. 80, aus einem 60 Cent. langen, 20 Cent. breiten Streifen hergestellt; die Ärmel messen 18 Cent. Länge bei gleicher Weite und erhalten, 2 Cent. vom vorderen Rande entfernt, innen ein Leinenband untergesteppt, als Zugsaum für ein blaues, nach oben durchgeleitetes und zur Schleife gebundenes Seidenband. Den 2 Cent. tiefen vorderen Halsanschnitt gewinnt man, indem man am oberen Rande des Streifens einen Einschnitt macht und den Stoff nach innen umlegt; für die 5 1/2 Cent. langen Ähsteln ist ein kleiner Keil herauszuschneiden und später die flache Naht durch ein gegengefetztes Band zu sichern. Den unteren Rand des Jäckchens umfaßt eine Reihe Kettenmaschen, den oberen eine Stäbchenreihe zum Durchleiten eines seidenen Bandes und, jener sich anschließend, eine gehäkelte Spitze. Kreuzstäbchen, an beiden Seiten gleichfalls von einer gehäkelten Spitze begrenzt, bilden die vordere, durch Bandschleifen bereicherte Ver-



72. Bordüre für Körbe, Kisten, Bürsten, Kästen u. f. w. Sunstischerei.



68. Anzug mit Spitzenrock für Mädchen von 6-8 Jahren.

tete Muster naturgroß; man webt: 4 Touren 6 Touren mit doppelter Baumwolle, und zwar 5. Tour: Glatt durch. — 6. Tour: 1 Aufn., 1 Egl., 1 Aufn., u. f. w. — 7. Tour: Glatt durch. — 8. Tour: 1 Egl., 1 Aufn., 1 Egl., u. f. w. — 9. Tour: Glatt durch. — 10. Tour: Wie die 6. Tour. — 11.-14. Tour: Wieder mit Zwirn, 'Glatt durch'. Sehr hübsch wirkt untere Borte dadurch, daß das gerade Streifen-Gewebe in der vorderen Mitte schräg zusammenstreift, weshalb es auf einander gestreift ist. Halsanschnitt, wie Aufsenrand begrenzt ein gehäkeltes Spighen, Leinenfutter.

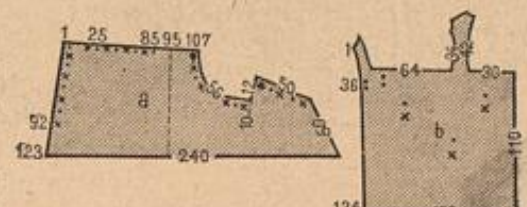
85-84. Bilderrahmen mit Verzierung aus Gummi-Knetmasse. — Der zur Decoration eines Wora-Ständers bestimmte Rahmen besteht, wie ersichtlich, aus Längsleisten, welche an den Kreuzungs- und Endpunkten mit feinen Stiften aufeinander befestigt sind. Zur Verzierung dient ein aus Gummi-Knetmasse hergestellter Apfelblütenweig, von welchem Abb. 83 eine Blume nebst Blatt einzeln in natürlicher Größe veranschaulicht. Anweisung zu dieser interessanten Arbeit geben wir in der Rubrik 'Neue Handarbeiten' der 'Münchener Frauen-Zeitung' v. 16. Juli 85.

86 u. 67. Anzug mit Paletot-Überkleid für Mädchen von 3-5 Jahren. — Das mit den Abb. 86 u. 67 in Vorder- und Rückansicht gegebene Kleid kann man beliebig ganz aus einem Stoff, oder den gefalteten Vortheil in Farbe und Stoff abtöndend herstellen. Die Vordertheile sind fast so lang wie das Blüsch-Röckchen zu schneiden, während die nur in Stofftailenlänge hergestellten Rücktheile durch einen geraden, am oberen Rande eingereichten Stoffteil ergänzt werden, der nach Abb. 67 zu raffen ist. Die Herstellung des Vortheiles verlangt auf glatter Grundform einen schrägen Stoffteil, den man an der einen Seite in auf-, an der anderen in abwärts gerichtete Falten ordnet. A la bretonno aufgesetzte Knöpfe verzieren den Revers, die hinteren Seitenränder der Vordertheile u. die Ärmel.

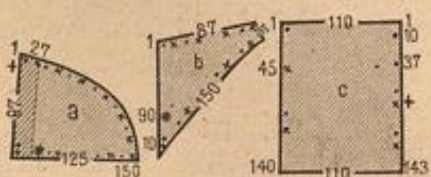
87, 44 u. 13. Anzug mit Jacken-Garnitur. — Schnitt-Überblick, Abb. 13. — Der Robellanzug ist aus ganzem Atlas und gleichartigem Plüsch hergestellt. Die seidenen Rock-Grundform garnirt hinten ein glatter, 11 Cent. hoher Plüschstreifen, vorn 18 Cent. breites gefaltetes Atlas-Blüsch und an der linken Seite eine



70. Rock mit eingesehter Schleppe zum Anzug, Abb. 2.



73. Schnitt-Überblick zum Anzug, Abb. 88 u. 19.



71. Schnitt-Überblick zum Anzug, Abb. 32 u. 46.

16 Cent. breite doppelseitige Stoffe aus Seide, Abb. 13 gibt die Schnitt-Überblick für die Draperie, a gilt der Vorderbahn, der nach beiden Seiten zu stark abwärtsragende obere Randtritt nach Beschriftung eingeklappt in den Bund, die Seitenänderungen glatt nieder; ergänzt wird diese lange Draperie rechts durch den kurzen Teil b, welcher aus doppeltem Stoff gefertigt und unten mit einem Passementier-Ornament abgeschlossen, am oberen Rande eingeklappt sich dem Bunde einfügt. Die hintere Draperie besteht aus dem dazwischen mit Gaze abgestützten Bahnen c und d, welche in der hinteren Mitte durch einen 20 Cent. breiten Blüschstreifen verbunden werden. Beide Bahnen treten mit dem nach Kreuz und Punkt in eine breite Stofffalte geordneten oberen Rand in den Bund und werden dazwischen e von 67 bis 100, d von 17 bis 65 je in eine Schlinge abgenäht. Der Seitenrand von Bahn e ist Stern auf Stern treffend in einer Schlinge aufzunehmen, der Stoff im Uebrigen nach Angabe leicht zu raffen. Die kurze Schößtalle zeigt vorn ein Carmen-Jäckchen aus Genulle-Passementier- und -Krausen, welches hinten in eine hohe hülsenförmige Ausläufer und mit dem Stofftragen harmonisiert. Besonders hübsch wirkt der in Rollen geordnete Überarmel mit einem breiten Blüschstreifen in der Mitte; die Manschette ist wieder mit Genulle-Passementier überlegt.



74. Blumenrosette zur Wiegendecke, Abb. 76.



75. Webstoff mit Spitzen- und Schleifenschmuck. 76. Wiegendecke. 77. Böden. 78. Stülband. 79. Hemd. 80. Jäckchen.



83. Blumenweige aus Gummi-Knetmasse, Abb. 84. Adresse zu beziehen.

Lehrbücher der Modewelt. Dritter Band.

Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.

Von Hedwig Lehner und Gunda Beeg. Erschienen in sieben Lieferungen 3 mit 33 Illustrationen. Dieselbe enthält den Abschnitt „Aufzeichnen der Schnittmuster von Leibwäsche für Mädchen“, sowie den Anfang des Abschnittes „Aufzeichnen der Schnittmuster von Leibwäsche für Herren“. Preis 60 Pfennig.



88. 19 u. 75. Anzug mit langer Draperie.

— Schnitt-Überblick; Abb. 73. — Ueber einer Ohrform aus braunem Alpaca ist der Kopf aus moresfarbenerm Tuch befestigt und mit einem 14 Cent. breiten, nach der rechten Seite umgelegten und in 1/2 Cent. breiten Zwischenräumen abgehängten Saum versehen. Spitze und Draperie bestehen in der Portage aus braunem Tuch. Für die Draperie gibt Abb. 73 die Ueberblick, a gilt der Vorderbahn; den rechten Seitenrand derselben hat man nach Angabe eingeklappt in die Verbindungsnaht der Seiten- und Hinterbahn des Rockes zu schieben. Der obere Rand tritt zunächst glatt, dann gefaltet fast bis zur vorderen Mitte — diese wird durch eine Brustlinie bestimmt — und von 85-107 wieder glatt in den Bund, nachdem alsdann der Stoff nach Angabe ausgeschnitten worden, ist der gerundete Ausschnitt dem getraden, 12 Cent. langen Rand gefaltet anzufügen und schließlich der abwärtsragende



84. Ständerahmen mit Verzierung aus Gummi-Knetmasse. Siehe den Zweig, Abb. 83.

Besonders in 8 bis 10 vier- bis fünfköpfigen Lieferungen von je 16 reich illustrierten Seiten. Lieferung 1, welche einen ausführlichen Prospect enthält, kann als Probe zum Preise von 70 Pfennig frei unter Kreuzband bezogen werden. Bestellungen werden von allen Buchhandlungen angenommen.

Lehrbücher der Modewelt. Zweiter Band.

Die Anfertigung der Kinder-Garderobe.

Von Hedwig Lehner und Gunda Beeg. Mit 380 Illustrationen. In elegantem Einbände 8 Mark 40 Pf. Die Einfachheit der heutigen Kindertracht begünstigt in hohem Maße deren Anfertigung im Hause durch Mütter und Schwestern, welchen mit obigem Buche eine Fülle von erleichternden Anleitungen dazu geboten wird.



86. Anzug mit Paletot-Überkleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Siehe die Rückansicht, Abb. 67.

85. Anzug mit Jodentalle für Mädchen von 4-6 Jahren. Siehe die Vorderansicht, Abb. 1.

Teil des oberen Randes, Stern auf Stern treffend, wieder gefaltet in den Bund zu fassen. Der linke Seitenrand bleibt entweder ganz frei hängen, oder ist durch einige unsichtbare Stiche in ganzem Fall zu befestigen. Die hintere Draperie wird, wie b zeigt, den Rücken- und Rückenleibtheilen angehängt und die untere Breite des Rückens durch mehrfachen Einreihen eingeschränkt; auch tritt der obere Rand der angehängten Draperie nicht, wie gewöhnlich, in Falten gelegt, sondern fest eingeklappt unter. Die lose hängenden Seitenenden werden, Doppelpunkt auf Doppelpunkt treffend, nach hinten unilängsam; außerdem ist der Stoff hier und dort leicht zu raffen. Mit einer kalten Garnitur angehängt, zeigt die Taille einen moresfarbenen Belegen-Einsatz, mit dem der Stofftragen und die Manschetten harmonisieren. Der vorn dem unteren Rand der Taille aufliegende Bandbügel zeigt, wie ersichtlich, neben der hinteren Draperie an und schließt vorn unter einer Schleife.



87. Anzug mit Joden-Garnitur. Siehe die Vorderansicht, Abb. 44. 88. Anzug mit langer Draperie. Siehe die Vorderansicht, Abb. 19. Schnitt-Überblick, Abb. 13.

Bezugsquellen.

Ball- und Gesellschafts-Tollisten: Jean Vanduer, NW, Unter den Linden 67 (Abb. 2, 30, 32, 33, 37, 46, 69, 70, Modenbild 676).  
 Kostüme und Gesellschafts-Tollisten: S. Rosenthal, W. Jägerstr. 38 (Abb. 19, 38, 43, 88, Modenbild Nr. 675); A. Pader, W. Reichardtstr. 66 (Abb. 3, 18, 28, 29, 34, 39, 44, 45, 87).  
 Hüte: D. Gohn, W. Leipzigerstr. 130 (Abb. 46, 11).  
 Hüden, Hauben, Schleifen etc.: G. Wieber, W. Jägerstr. 32 (Abb. 12, 61); J. Pestow, W. Leipzigerstr. 117 (Abb. 10, 35, 36); J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 9, 57-60, 66); M. Busse, W. Leipzigerstr. 42 (Abb. 54, 55).  
 Schmuckstücke: G. Lohse, W. Jägerstr. 30 (Abb. 49-51).  
 Kinder-Garderobe: Welle und Dub, C. Hansvoigtelweg 11 (Abb. 1, 67, 85, 86).  
 Handarbeiten: D. Krayer, W. Leipzigerstr. 129 (Abb. 20, 56); D. Schwarz, C. Dreilicht. 25 26 (Abb. 72); Fr. Mathies, W. Kirchbühler. 15 (Abb. 68); Aug. Bissch, SW, Dornstraße 13 (Abb. 4-8); M. Bergmann, Wien, I, Seilerstätte 11 (Abb. 11); E. Neuwirth, Wien I, Freilingerstraße 6 (Abb. 16, 17, 21-27); J. Sigis, Wien I, Führergasse 7 (Abb. 52, 63).  
 Handgewebe: (Apparate und Material): E. Wernicke, SW, Delfinerstr. 17 (Abb. 74-82, 89-94). 92. Grundmuster, Hand-Gewebe zum Jäckchen, Abb. 80.

89. Grundmuster zum Jäckchen, Abb. 82. Hand-Gewebe. 90. Grundmuster und Handabschluß zum Stülband, Abb. 78. Hand-Gewebe und Häkelarbeit. 91. Handabschluß zum Hemd, Abb. 77. Hand-Gewebe.



90. Grundmuster und Handabschluß zum Stülband, Abb. 78. Hand-Gewebe und Häkelarbeit. 91. Handabschluß zum Hemd, Abb. 77. Hand-Gewebe.



92. Grundmuster und Handabschluß zum Unterrock, Abb. 81. Hand-Gewebe und Häkelarbeit. 94. Grundmuster und Handabschluß zum Hemd, Abb. 79. Hand-Gewebe und Häkelarbeit.